



Pressemitteilung

10.11.2011

Hausmeister-Pläne der Deutschen Annington reines Sparmodell

Erst vor wenigen Jahren hat die Deutsche Annington bei der Steigerung ihrer Rendite auf die Abschaffung der Hausmeister gesetzt. Stattdessen ließ sie ihre Mieter bei der neu eingerichteten zentralen Reparatur-Hotline in der telefonischen Warteschleife hängen. Jetzt rudert die Deutsche Annington zurück und kündigt die Einstellung von Hausmeistern und Handwerkern an.

„Immer wieder haben wir das Hotline-System angeprangert. Jetzt passiert endlich was, auch wenn es mal wieder nur um Kosteneinsparungen geht. Denn das anonymisierte Hotline-System ist der Deutschen Annington einfach zu teuer geworden. Ihr Versuch, den finanziellen Aufwand als Betriebskosten auf die Mieter umzulegen, hat nicht funktioniert. Die Mietervereine haben sich vor Gericht erfolgreich dafür eingesetzt, dass diese Form der Bewirtschaftung als nicht umlegbar beurteilt wurde. Die Deutsche Annington ist also auf ihren Kosten sitzen geblieben“, so Bernhard von Grünberg, Vorsitzender des Mieterbundes Nordrhein-Westfalen.

Gleichzeitig sind viele Wohnbestände der Deutschen Annington durch die unzureichende Instandhaltung stark heruntergekommen. Vor allem in Großwohnanlagen herrschen teilweise unzumutbare Zustände. In einer Bonner Wohnanlage gab es monatelang keine funktionierende Heizungsanlage und kein Warmwasser – und das im Winter. Nur auf Druck der örtlichen Mietervereine wurde hier und da mal was getan.

„Wir hoffen, dass die Deutsche Annington schon bald ihre Ankündigung umsetzt und die Wohnbedingungen der Mieter sich dadurch verbessern. Ob diesmal die Kosten umlegbar sind, werden wir natürlich wie immer prüfen“, so von Grünberg abschließend.

Pressekontakt:

Deutscher Mieterbund Nordrhein-Westfalen e.V.

RA'in Elisabeth Gendziorra (Geschäftsführerin)

Oststr. 55, 40211 Düsseldorf

Tel.: 0211/586009-0, Fax: 0211/586009-29, Mobil: 0171/8694219

elisabeth.gendziorra@dmb-nrw.de